



Wir brauchen einander – weil Christus uns verbunden hat



Es gehört zu den stillen Selbstverständlichkeiten unserer Zeit, dass man zurechtkommt. Dass man trägt, was einem aufgetragen ist. Dass man nicht zu viel fragt. Und dass man möglichst niemandem zur Last fällt, denn jeder hat ja genug zu tragen.

Und so leben viele auch im Glauben: verantwortlich. Engagiert. Treue Menschen. Doch manchmal innerlich müde. Nicht, weil sie zu wenig glauben, sondern weil sie zu viel alleine tragen. Und vielleicht ist das einer der leisen Irrtümer unseres geistlichen Lebens: dass wir meinen, stark sein zu müssen, anstatt getragen zu sein.

1. Verbunden in Christus

– bevor wir etwas tun

In 1. Kor. 12,12-14 beginnt Paulus mit dem Bild des Leibes und sagt bewusst: „so auch Christus“ und nicht „so auch die Gemeinde“. Damit macht er deutlich, dass die Glaubenden nicht nur zu Christus gehören, sondern in ihn hineingenommen sind. Die Gemeinde ist daher nicht etwas, das neben Christus steht, sondern ist Ausdruck seiner Gegenwart.

Paulus schreibt: „Ihr seid der Leib Christi ...“

Nicht: „Ihr sollt ein Leib werden.“

Er sagt: Ihr seid es.

Gemeinschaft beginnt nicht mit unserem Entschluss. Sie beginnt mit Gottes Entscheidung. Nicht wir verbinden uns. Gott hat uns verbunden. Nicht wir schaffen Einheit. Christus ist unsere Einheit. Weil wir zu Christus gehören, gehören wir auch zueinander.

2. Getragen, um zu tragen

Der Satz aus Galater 6,2 „Einer trage des anderen Last“ kann moralisch gehört werden – als Aufforderung, sich mehr anzustrengen, für andere da zu sein und sich selbst zurückzunehmen.

Doch der Vers sagt nicht in erster Linie, was wir tun müssen, sondern was geschieht, wenn Menschen von Christus her leben. Wer selbst erfahren hat, dass Christus seine Last getragen hat – also Schuld, Versagen und Überforderung –, der wird innerlich verändert. Er muss sich nicht mehr selbst absichern oder alles allein tragen. Genau daraus entsteht die Fähigkeit, auch die Lasten anderer wahrzunehmen und mitzutragen.



3. Gottes Kraft zeigt sich in gemeinsamer Schwäche (2. Mose 17,8–16)

Israel kämpft gegen Amalek, und Mose steht auf einem Hügel und hält seine Hände zum Gebet erhoben. Solange seine Hände oben bleiben, hat Israel Erfolg – wenn sie sinken, verliert Israel. Aber Mose kann seine Hände nicht dauerhaft allein oben halten.

Deshalb setzen sich Aaron und Hur zu ihm und stützen seine Arme.

Das zeigt, dass niemand alles allein schaffen muss. Glaube bedeutet also nicht, immer stark zu sein, sondern sich auch tragen zu lassen. Auch im Glauben sind wir aufeinander angewiesen.

Vielleicht ist das auch für uns als Gemeinden entscheidend: Nicht, dass jede Gemeinde alles alleine stemmen kann oder alle Gaben, genügend Mitarbeiter hat, sondern dass wir einander brauchen dürfen.

4. Ausgerichtet bleiben – Gemeinschaft lebt von der Mitte

Christliche Gemeinschaft ist ein Geschenk. Aber sie braucht eine Mitte: Christus.

Vielleicht liegt die größte Entlastung darin:

Wir müssen Einheit nicht herstellen.

Wir dürfen sie bewahren. Wir sind verbunden.

Wir sind getragen. Wir dürfen tragen.

Und Gott wirkt in dieser Gemeinschaft.

Alleine können wir viel tun. Aber wir sind nicht dazu berufen, alleine zu leben. Denn Gott hat uns nicht nur als Einzelne gerettet, sondern auch in einen Leib hineingerufen.

Paul Rehberg
Niefern-Öschelbronn

Übersicht

- **Koinonia Freundestag**
- **Blick auf die Finanzen**
- **Mitgliederversammlung**
- **Martin Luther Gemeinde Akademie**
- **Wir suchen Mitarbeiter**



KOINONIA FREUNDESTAG

Am 30. Mai war es wieder so weit: Der jährliche Koinonia-Freundestag fand bei schönstem Wetter statt. Zusammen mit ca. 100 Besuchern haben wir einen gesegneten Gottesdienst zum Thema „Türen“ erlebt. Stephan Scheifling, Kindermissionar der IAM, hat uns mit seinem gefiederten Freund Sigggi und einer „echten Tür“ veranschaulicht, wie wichtig es ist, Jesus alle Türen in unserem Leben zu öffnen und ihm am besten auch die Schlüssel aller Räume zu übergeben. Gestärkt durch die Ansprache und einige Lieder



konnten wir uns draußen mit leckerem Essen weiter stärken. Es gab Brat- und Currywurst, Crêpes, Piroshki (Kartoffelteigtaschen) und den berühmten Plow aus dem Kasan von unserem einzigartigen „Plowkoch“.

Ein besonderes Highlight in allen Altersklassen war dieses Jahr die Slush-Eis-Maschine, aus der es rotes und blaues Wassereis zur Erfrischung gab. Beim Nachmittagskaffee war das Buffet mit einer riesigen Auswahl an verschiedensten Kuchen und Torten gefüllt. Die aufblasbare Riesenrutsche war wieder bei den kleinen und

großen Kindern beliebt. Auf dem Volleyballfeld flog der Ball unzählige Male hin und her und der Pool war zur dringend benötigten Erfrischung geöffnet.

Bei einer kurzen Infoveranstaltung haben wir die neuesten Informationen zum Jugend- und Freizeitzentrum Koinonia erfahren, von steigenden Übernachtungszahlen, sanierten Wasserleitungen über Nachwuchsneugigkeiten der Hausbiber Koino und Nia. Auch gab es Infos zu den Kinder- und Jugendaufenthaltsräumen, in denen man sich noch gestalterisch verwirklichen darf, um diese für gemütliche Stunden und viel Spielspaß herzurichten. Den Abschluss des Tages bildete eine kurze Andacht über Gottes Schutz. Diesen empfinden wir zwar manchmal fälschlicherweise als Einnengung, doch er schenkt uns Freiheit – vergleichbar mit einem Regenschirm im Schauer.

Danach ließen wir den Tag ruhig und glücklich ausklingen, dankbar für die schönen Gespräche, das leckere Essen, die hilfreichen Inputs, den tollen Sonnenschein, die vielen helfenden Hände, die Bewahrung aller Gäste auf der An- und Abreise und vor allem für den Segen unseres himmlischen Vaters, der den Tag so gut gelingen ließ.



Gerta Abel

BLICK AUF DIE FINANZEN

Liebe Freunde und Unterstützer der Kirchlichen Gemeinschaft, wenn ich auf unser Jahresbudget schaue, kommen mir manchmal Zweifel. Ehrlich gesagt nicht an meiner Rechenfähigkeit, sondern daran, ob wir überhaupt diese Summe aufbringen können, die wir brauchen. Und dann erinnere ich mich an die vielen Jahre, in denen Gott unser Werk treu versorgt und getragen hat. Immer wieder hat er Möglichkeiten geschaffen, wo wir keine gesehen haben. Dabei kommt mir ein Vers aus einem alten Wallfahrtslied in den Sinn: „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.“ (Psalm 121,1) Auch wir sind als Gottes Volk unterwegs und wir vertrauen darauf: Für unseren Gott ist nichts unmöglich! Gleichzeitig erleben wir, dass Gott ganz praktisch durch Menschen wirkt. Er lässt kein Geld vom Himmel fallen, sondern gebraucht uns. Menschen, die mit anpacken. Menschen, die mittragen. Menschen, die geben. So dürfen manche Gottes Fürsorge konkret erleben. Und andere erleben, wie sie durch ihr Weitergeben auch

Teilhaber an Gottes Wirken werden. Wir schauen zu Gott auf und bitten ihn, dass er Menschen bewegt, das weiterzugeben, was ihnen anvertraut ist. Damit das, was Gott tut – hier bei uns und weltweit – weitergehen kann. Von Herzen danke ich Ihnen für alles Mittragen, Mitbeten und Mitgeben! Gott segne Ihr Beten und Ihr Geben!



Waldemar Lies
Geschäftsführender Pastor





VORSTAND VON LINKS W. LIES, E. PENNER, W. DYCK, A. KRÜGER, W. HETTMANN, A. LINKER, F. SCHWEIGERT, R. HANEMANN

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER KIRCHLICHEN GEMEINSCHAFT

Im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung blickten die Anwesenden auf die letzten vier Jahre zurück. Der Vorsitzende Eduard Penner verglich die Entwicklung der Kirchlichen Gemeinschaft mit der Speisung der 5000 aus der Bibel: Wie der kleine Junge, der nur fünf Brote und zwei Fische besaß, hat auch die Kirchliche Gemeinschaft in den letzten Jahren Gottes Segen erlebt – »das überwältigt uns und macht uns dankbar«, betonte er. Er dankte im Namen des Vorstands allen Mitarbeitern, die harmonisch miteinander arbeiten und freute sich, dass er Teil des Teams sein dürfe.

Darüber hinaus sei der Vorstand dankbar für Veranstaltungen in Koinonia. Der Kauf des Hauses sei geglückt und eine gute Investition in die Zukunft.



In 2025 gab es personelle Veränderungen innerhalb der Organisation. Aktuell werden 20 Mitarbeiter und ein paar unterstützende FSJler beschäftigt. Die Martin Luther Gemeinde Akademie läuft seit zwei Jahren und trägt sich finanziell selber, fordert aber viel Kraft, Investition und Zeit.

Finanziell leidet die Kirchliche Gemeinschaft keinen akuten Mangel. Trotzdem gab es Wichtiges festzuhalten: Die Spendenentwicklung steige zwar mit der steigenden Mitarbeiteranzahl, trotzdem würden manche finanzielle Entscheidungen bewusst getroffen. Im Laufe des zurückliegenden Jahres gab es ein Minus, das sich zum Ende des Jahres ausgeglichen hat.

Neben der Begrüßung neuer Mitglieder wurden auch langjährige Mitglieder gewürdigt: Einige von ihnen gehören der Organisation seit über 40 Jahren an und engagieren sich bis heute aktiv. Diese außergewöhnliche Treue fand besondere Anerkennung in der Versammlung.



40-jährige Mitgliedschaft

Nach den Berichten der hauptamtlichen Mitarbeiter und emotionalen Videobotschaften unserer Missionare aus Bolivien, Russland und der Ukraine folgte eine weitere Besonderheit. In Ausrichtung auf die Zukunft wurde ein neuer Vorstand für vier Jahre gewählt (Eduard Penner – Vorsitzender, Walter Dyck – stellv. Vorsitzender, Alexander Krüger, Alexander Linker, Vitali Hettmann, Rudolf Hanemann und Florian Schweigert), sowie Waldemar Lies als geschäftsführender Pastor für weitere sechs Dienstjahre bestätigt. Laut der neuen Satzung gehört er von nun an ebenfalls zum Vorstand.

Die Brüder Erich Hardt, Otto Eichholz, Rudolph Benzel und Friedrich Schweigert wurden aus dem Vorstand verabschiedet, gleichzeitig aber von Eduard Penner zu Botschaftern der Kirchlichen Gemeinschaft berufen. In vorausgehenden Gesprächen wurde vereinbart, dass die vier weiterhin Aufgaben für das Glaubens- und Missionswerk übernehmen werden.

Eduard Penner bat die Mitglieder, einmal wöchentlich für den Vorstand zu beten – für Weisheit, Erkenntnis bei den Entscheidungen, Kraft und Gottvertrauen. Diese Bitte geben wir in diesem Rundbrief auch an Sie weiter!



Loredana Lippert

UNSER PROGRAMM:

- ▶ bibeltreu
- ▶ flexibel
- ▶ praxisnah
- ▶ reformatorisch

liche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren Dienst in den Gemeinden zu schulen und zu stärken. Als Online-Bibelschule bietet die Akademie ein flexibles Programm mit vielfältigen Studienmöglichkeiten, die sich gut in den Alltag integrieren lassen.

Studieren kann jeder, der Interesse am Wort Gottes hat und den Herrn Jesus liebt. Dabei legen wir großen Wert auf die Auswahl unserer Dozenten: Neben fachlicher Kompetenz ist uns ihr Schriftverständnis besonders wichtig. Aktuell studieren etwa 30 Brüder und Schwestern an der Akademie.

Im vergangenen Semester lag der Schwerpunkt auf dem Thema „Die Gemeinde Jesu“. Im kommenden Herbstsemester möchten

Unter dem Leitsatz: **"Jesus immer mehr lieben und ihm besser dienen!"** wurde die Martin Luther Gemeinde Akademie vor dreieinhalb Jahren gegründet – mit dem Ziel, ehrenamt-

wir uns intensiver mit geistlicher Entwicklung sowie der Begleitung von Menschen beschäftigen.

Wenn du dich für deinen Dienst in der Gemeinde besser vorbereiten möchtest oder einfach Interesse an einzelnen Vorlesungsabenden hast, melde dich gerne bei uns: per E-Mail an mlga@kg-bsa.de oder per WhatsApp bei Viktor Janke oder Waldemar Lies.

Wir freuen uns auf dich!



WIR SUCHEN MITARBEITER

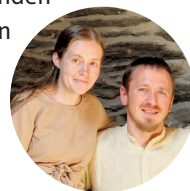
Seit nun fast zwei Jahren dürfen wir das Jugend- und Freizeitzentrum Koinonia als Leiter begleiten. Wenn wir auf diese Zeit zurückblicken, erfüllt uns vor allem große Dankbarkeit. Im Vergleich zu 2024 hat sich unsere Belegung inzwischen um etwa 300 Prozent gesteigert. Gleichzeitig bringt dieses Wachstum auch Herausforderungen mit sich. Wir merken zunehmend, dass wir an unsere Grenzen kommen. Dieser Dienst kann langfristig nur dann gesund und zuverlässig weitergeführt werden, wenn wir feste Mitarbeiter gewinnen, die das Jugend- und Freizeitzentrum Koinonia mittragen. Wir suchen Unterstützung in der Küche und Hauswirtschaft! Auch im Außenbereich gibt es immer wieder etwas zu tun.



Deshalb möchten wir Sie heute um zweierlei bitten:

Beten Sie dafür, dass Gott die richtigen Menschen sendet – Menschen mit einem Herzen für diese Arbeit und Freude daran, anderen zu dienen. Und vielleicht darf diese Anfrage auch ganz persönlich bei Ihnen ankommen. Vielleicht sind Sie als Einzelperson oder als Familie gerade dabei, Gott nach dem nächsten Schritt zu fragen. Könnte es sein, dass Gott Sie genau an diesen

Ort ruft? Unsere große Vision wäre es, dass eine weitere Familie oder einzelne Mitarbeiter Teil dieser Arbeit werden und gemeinsam mit uns das Leben und den Dienst im Jugend- und Freizeitzentrum gestalten. Die genaue Aufgabenverteilung kann flexibel gestaltet werden – je nach Begabungen und Möglichkeiten. Wenn Sie dieses Anliegen anspricht oder Sie jemanden kennen, für den dies eine passende Aufgabe sein könnte, dann teilen Sie diese Bitte mit anderen.



Wir danken Ihnen für Ihre Verbundenheit, Unterstützung und Gebete.

David und Anita Schaermann
Jugend- und Freizeitzentrum Koinonia
+49 1512 4114404

UNSERE VERANSTALTUNGEN FINDEN SIE AUF DER HOMEPAGE

www.kirchlichegemeinschaft.de

Herausgeber:

Kirchliche Gemeinschaft e.V.

Am Haintor 13, 37242 Bad Sooden-Allendorf

Telefon: 0 56 52 - 41 35 | E-Mail: info@kg-bsa.de

www.kirchlichegemeinschaft.de

Bürozeiten:

Mo.-Fr.: 9:00 – 12:00 Uhr und Do. 13:00 – 17:00 Uhr

Verantwortlich: W. Lies, A. Lange, E. Penner

Vorstandsmitglieder: Eduard Penner (Vorsitzender), Walter Dyck (Stellv. Vorsitzender), Alexander Krüger, Alexander Linker, Rudolf Haneman, Florian Krüger, Witali Hettmann

Herstellung: Wollenhaupt GmbH, www.wollenhaupt.de

